

**Anlage zur Agenda:  
Kurzporträt und Abstract der Sprecher**

**ISO 9001 – keine Sackgasse, sondern Grundlage für Business Excellence**

Dipl.-Kfm. Kay Heibach, TÜV Management Systems GmbH

<i>Abstract</i>	Viele Unternehmen erkennen zunehmend, dass die in den 90er Jahren aufgebauten und Anfang des 21. Jahrhunderts überarbeiteten Qualitätsmanagementsysteme mehr bieten, als nur den Nachweis einer Dokumentation, die von externer Seite, wie von Wirtschaftsprüfern, auditiert wird. Es soll die Basis der ISO 9001:2000 und deren Bezug zu Business Excellence mittels Gegenüberstellung und an Hand von einigen Beispielen aus neutralisierten Beratungsprojekten dargestellt werden. Schließlich sagt auch Prof. Malik: "Ein gesundes Unternehmen verfügt über zufriedene Kunden" und da verlangt die Norm, dass sich ein Unternehmen ausdrücklich dafür einsetzt.
<i>Kurzprofil</i>	Er ist Prokurist der TÜV Management Systems GmbH und verantwortet als Bereichsleiter das Geschäftsfeld Geschäftsprozessoptimierung. Kay Heibach ist Six Sigma Experte (Black Belt), seine Tätigkeitsschwerpunkte in der Beratung sind: Entwicklung von Unternehmensstrategien und Geschäftsmodellen in Handels- und Dienstleistungsunternehmen, Geschäftsprozessoptimierung (Modellierung und Umsetzung, Quality Audits). Durchführung von Trainings, Workshops und Coachings auf den Managementebenen.

**Anforderungen und Audit-Erfahrungen zu Social Responsibility am Beispiel des Sozialstandards SA8000**

Michael Drechsel, DQS GmbH

<i>Abstract</i>	Warum werden Sozialstandards in der Industrie gefordert? Besondere Merkmale von SA 8000 Wesentliche Forderungen von SA 8000 Wer profitiert von den Verbesserungen durch einen Sozialstandard? Länderspezifische Beispiele der weltweiten Umsetzungsprogramme
<i>Kurzprofil</i>	Geschäftsführer der DQS GmbH, Frankfurt Geboren am 29.12.1962 2. juristisches Staatsexamen Werdegang: 1989 bis 1991 Mitarbeiter einer international tätigen Anwaltskanzlei 1991 bis 1994 Abteilungsleiter der Deutsch/Brasilianischen Handelskammer in Brasilien 1994 bis 2003 Geschäftsführer der DQS - Brasilien Seit 2003 Geschäftsführer der DQS GmbH, Frankfurt

## ISO-Aktivitäten im Bereich Social Responsibility – Gegenwärtiger Stand der geplanten ISO-Norm 26000 und absehbare Entwicklungen

Hartmut Müller, Robert Bosch GmbH

<i>Abstract</i>	Im Rahmen der ISO soll z.Z. ein Guidance Document zu Corporate Social Responsibility (ISO 26000) entwickelt werden. Dazu fand im September 2005 ein zweites Treffen der damit befassten ISO-working group statt. Herr Müller berichtet vom aktuellen Diskussionsstand.
-----------------	--

## Strategische Neuausrichtung des Corporate Citizenship Engagements am Beispiel der SAP AG

Gabriele Hartmann, SAP AG

<i>Abstract</i>	<p>Die Herausforderung für viele Unternehmen besteht darin, ihr gesellschaftliches Engagement mit den Unternehmenszielen zu verbinden. Vielfach verfügen Unternehmen über ein breit gefächertes Angebot an Aktivitäten, doch lässt sich dabei oftmals keine Verbindung zum eigentlichen Geschäft erkennen. Bunte Vielfalt statt dem „Business Case“?</p> <p>Um den Bereich Corporate Citizenship strategisch aufzubauen, hat die SAP Ende 2004 alle Aktivitäten auf einen Prüfstand gestellt und anschließend neu geordnet. Desweiteren galt es, die weltweiten Niederlassungen der SAP für die neue Ausrichtung zu begeistern. Über die Neugestaltung und die ersten Erfahrungen damit wird Gabriele Hartmann, Corporate Citizenship Manager, SAP AG berichten.</p>
<i>Kurzprofil</i>	Gabriele Hartmann, Corporate Citizenship Manager, ist bei der SAP AG verantwortlich für den Themenbereich „Transparenz und Governance“ und die Einführung der neuen Corporate Citizenship-Richtlinien in den weltweiten Niederlassungen des Unternehmens. Zurzeit arbeitet sie an den globalen SAP Spendenrichtlinien. Gabriele Hartmann studierte Politische Wissenschaften, Germanistik und Theologie in Heidelberg, Barcelona und Lynchburg/USA. Nach dem Studium und einer Ausbildung zur Referentin für Unternehmenskommunikation arbeitete sie in verschiedenen PR Agenturen, u.a. bei ABC Frankfurt. Vor ihrer jetzigen Tätigkeit baute Gabriele Hartmann den Bereich Public Affairs bei GCI Hering Schuppener auf.

## Fallbeispiel Corporate Responsibility – Vodafone

Susanne Satzer-Spree, Vodafone D2 GmbH

<i>Abstract</i>	Vodafone hat das Ziel, ein verantwortungsbewusstes Unternehmen zu sein und als solches auch wahrgenommen zu werden. Corporate Responsibility (CR) umfasst die Strategie, auf allen Geschäftsfeldern als Mobilfunknetzbetreiber positiv, glaubwürdig und nachhaltig aufzutreten. CR ist die unternehmens- und produktbezogene Verantwortung von Vodafone, die gesellschaftlichen Nutzen und Ressourcenschonung umfasst.
<i>Kurzprofil</i>	Seit 1999 Pressesprecherin bei Vodafone, insbesondere für den Bereich Mobilfunk und Umwelt, Vorstandsmitglied für Vodafone des Informationszentrum Mobilfunk (IZMF) Seit 2004 in der Abteilung CR und Stiftungen tätig, Senior Referentin

## CSR-Tests der Stiftung Warentest

Dr. Holger Brackemann, Stiftung Warentest

<i>Abstract</i>	Seit 2004 untersucht die Stiftung Warentest bei ausgesuchten Waren- und Dienstleistungstests auch Aspekte der sozial-ökologischen Unternehmensverantwortung, die in Ergänzung zum Produkttest veröffentlicht werden. In der Präsentation werden die Kriterienentwicklung, die Durchführung der Untersuchungen und die Bewertung der Ergebnisse behandelt. Darüber hinaus wird über die Reaktion von Lesern und Öffentlichkeit auf den neuen Untersuchungsansatz berichtet.
<i>Kurzprofil</i>	Dr. Holger Brackemann studierte physikalische Chemie an der Universität Göttingen und promovierte 1989 zum Doktor der Naturwissenschaften. Danach war er in verschiedenen leitenden Funktionen im Umweltbundesamt tätig, u.a. als Pressesprecher. 2003 übernahm er die Leitung der Abteilung Produkttests II der Stiftung Warentest in der Untersuchungen von Produkten und Dienstleistungen aus den Bereichen Haushalt, Garten, Freizeit und Verkehr durchgeführt werden. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Implementierung von Aspekten der Unternehmensverantwortung in die Testarbeit der Stiftung.

## Unterschiedliche Wege, die CSR-Anforderungen zu erfüllen

Nicolas Notis, TÜV Industrie Service GmbH Einleitung:

<i>Abstract</i>	Schwerpunkt des Vortrags bilden die Sozialkriterien (global compact wird nur am Rande erwähnt) und die Sicherstellung zu deren Einhaltung. Dazu wird auf die Unterschiede zwischen Hausstandards (Codes of Conduct), Verbandsstandards (BSCI, ICTI) und der SA 8000 näher eingegangen.
<i>Kurzprofil</i>	Nicolas Notis ist seit 2000 für die TÜV Rheinland Group in diesem Arbeitsgebiet tätig und hält Kontakte insbesondere zu den Verbänden in Europa. Darüber hinaus war bzw. ist er Mitglied der Fachbeiräte der Stiftung Warentest zum Thema CSR sowohl in der Pilotphase, als auch in laufenden Untersuchungen.